

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Wolfgang Kollmer

Artikel vom 23.11.2004

## Taktwechsel meisterhaft bewältigt

Durbacher Kirchenchor konzertierte mit dem Eglin Brass Quintett / Beeindruckende Solisten-Auftritte

*Ein bestens disponierter Kirchenchor St. Heinrich Durbach hatte am Cäciliensonntag zu einem außergewöhnlichen Konzert geladen. Eingerahmt von Werken des Engländers John Rutter, umfasste das Programm auch selten gespielte, moderne Werke.*

**Durbach** (red/djb). Mit zwei Hymnen von John Rutter wurde das Kirchenchor-Konzert mit dem Eglin Brass Quintett eröffnet. Schon nach wenigen Takten war offenkundig, dass dieses Orchester ein Glücksgriff war. Wie aus einem Guss erklangen die fanfarenartigen Einleitungen.

Einfühlsam gelang dann auch die Begleitung des Chores, dem Raum blieb für eine nuancenreiche Dynamik. Klare Vokalgestaltung und eine gute Aussprache ermöglichten eine gute Textverständlichkeit. Mit Max Regers Variationen und Fuge über »Heil, unserm König, Heil«, stellte Gabriele Huber neben ihren Qualitäten als zuverlässige Begleiterin auch ihr Talent als Solistin unter Beweis. Ihr gelang es, den teils schwer zugänglichen Reger zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Ein Höhepunkt des Konzertes war das Quintett No. 1 in B-moll von Victor Ewald, gespielt vom Eglin Brass Quintett. Die fünf Musiker, die sich aus Studienzeiten kennen und heute unter anderem in Nancy, Metz und Frankfurt tätig sind, spielten Kammermusik vom Feinsten und verschmolzen dabei zu einem Ensemble.

Eine Rarität war die Romanza für Tuba-Solo und Orgel von Vaughan Williams, bei der Harald Kirschner in lyrischen Passagen einen samtweichen Ton entwickelte und seine Tuba geradezu verträumt »singen« ließ.

Nach ausgewogeneren Chorklängen wuchs der Kirchenchor im Nachtlied von Max Reger, in kleinerer Besetzung gesungen, und dem Abendlied von Rheinberger über sich hinaus, entwickelte mit innerer Ruhe und dynamisch differenziert die weiten Spannungsbögen.

Deutsche Erstaufführung

In dieser Atmosphäre sprach Pfarrer Dietmar Mathe das Abendgebet, bevor Chor und Orchester zum Höhepunkt kamen. Unter der sicheren Stabführung der Chorleiterin Kirsten Bormanns gelang eine deutsche Erstaufführung des »Te Deums« von John Rutter, dessen Taktwechsel und komplexen Harmonien der Chor meisterhaft bewältigte.

Mit einer samtweich vorgetragenen Bitte um Gnade, die ein furioses Nachspiel der Bläser krönte, endete ein glanzvolles Konzert. Stehende Ovationen in der gefüllten Kirche waren der verdiente Lohn für diesen außergewöhnlichen Abend, zu

*www.baden-online.de*

*Autor: Wolfgang Kollmer*

*Artikel vom 23.11.2004*

dessen Realisierung eine gehörige Portion Mut gehörte.